



## ES WAR EINMAL ...

30. August 2020

Alfred Keils Kolumne

---

ES WAR EINMAL EIN TELLERWÄSCHER. Natürlich war er auch Amerikaner. Ab und an beschäftigte ihn jemand zusätzlich als Sekretär. Sein Name: William James Sidis.

Der 1898 geborene Mann verfügte über eine herausragende Intelligenz. Als er gerade einmal 18 Monate hinter sich gebracht hatte, konnte er schon lesen. Im Alter von fünf Jahren beherrschte er Griechisch und Latein. Vier Jahre später entwickelte er eine neue Methode zur Berechnung von so genannten Algorithmen. (Hier handelt es sich um ein altpersisches Rechenverfahren, mit dem ich nicht das Geringste am Hut habe.) Als er in Harvard zu studieren begann, war er elf. Schon nach fünf weiteren Jahren legte er seinen Abschluss hin. Als seine Lehrer aus dem Staunen nicht mehr herauskamen, hatten sie bei ihm einen IQ von 250 festgestellt.

In klugen Aufsätzen beschäftigte sich das einsame Genie mit Kosmologie, Psychologie und mit der Geschichte der Ureinwohner seiner Heimat.

Trotzdem ist, wie es so lapidar heißt, nichts aus ihm geworden. Nicht jeder amerikanische Tellerwäscher wird auch Millionär oder Präsident.

William James Sidis stirbt mit 46. Alles, was er hinterlässt, ist eine immense Sammlung von Straßenbahn-Fahrkarten.

Wie gut, dass man im dunklen Keller hin und wieder eine uralte, verstaubte Zeitschrift findet. Eigentlich nur Altpapier. Für mich und meine Kolumne aber ein kleiner Schatz.